Schweizerischer Friedensverein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1912)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-802747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem programmatischen Teile des Abends an, dem die Zuhörer mit Interesse und innerer Anteilnahme folgten. Sie quittierten mit lautem Beifall die empfangene Stärkung ihrer Ideen.

——o——

Schweizerischer Friedensverein.

Das Zentralkomitee hat im März an sämtliche Mitglieder der schweizerischen Bundesversammlung, entweder in deutscher oder französischer Sprache, eine Broschüre verschickt, betitelt: „Die Interparlamentarische Union, ihr Werk, ihre gegenwärtige Organisation." Dieser Broschüre war ein Schreiben beigelegt, in welchem unsere Volksvertreter ersucht werden, dazu beizutragen, dass die schweizerische Gruppe der Interparlamentarischen Union kräftiger als bisher ins Leben trete.

Sektion Basel. Die Jahresversammlung unserer Sektion fand am 20. März in der Safranzunft statt. Herr Geering-Christ, als Präsident, eröffnete die Versammlung durch Verlesung des Jahresberichtes (siehe denselben in der heutigen Nummer). Der Kassier, Herr Hans Müller, legte hierauf die Rechnung des abgeschlossenen Jahres vor, die mit Dank genehmigt wurde. Sodann wurde der Vorstand für zwei neue Amtsjahre bestätigt und die letztjährigen Rechnungsrevisoren, Herr F. Mattmüller und Frl. E. Vaupel, auch für 1912 wiedergewählt. Den Schluss bildete die Vorlesung einiger literarischer Beiträge zur Friedensfrage durch Herrn Richard Feldhaus, die mit grossem Beifall aufgenommen wurden. Von unseren 640 Mitgliedern war leider nur ein recht kleiner Teil erschienen. Es wäre sehr zu wünschen, dass der Vereinstätigkeit von seiten der Mitglieder etwas mehr Interesse entgegengebracht würde.

— Herr Geering-Christ hielt am 13. März in der „Töchter-Union" einen Vortrag über „Die Friedensbewegung und ihre Bedeutung für die Frau". In freiem Vortrage gab er zuerst einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Friedensbewegung und schilderte dann ihren Ausbau in unserer Zeit. Schliesslich wies er auf die grosse Bedeutung hin, die der Krieg auf das Leben der Frau hat, und anderseits auf den Einfluss, den die Frau als Erzieherin auf die pazifistische Gesinnung des künftigen Geschlechts haben kann. Der Vortragende wurde reichlich belohnt dadurch, dass sich 50 Prozent aller Zuhörerinnen zur Mitgliedschaft des Friedensvereins anmeldeten.

Sektion Luzern. Die Jahresversammlung im Hotel „Wildenmann" am 27. März nahm den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes für 1911 entgegen und genehmigte die Rechnung. Der Vorstand wurde für drei Jahre bestellt, wie folgt: Dr. Bucher-Heller, Präsident; Dr. Heinemann, Vizepräsident; Labhardt, 1. Sekretär; Frl. Schnyder, 2. Sekretärin; Wickart, Kassier; weitere Mitglieder: Frau Prof. Dr. Brandstetter-Roos, Frau Roth-Näf, Maler Emmenegger, Lang und Präsident Schürmann. Als Revisoren wurden bestätigt die Herren Maler J. C. Kaufmann und Schubiger-Bigler.

Herr Redaktor Lutz hielt nach Erledigung der Jahresgeschäfte einen sehr interessanten Vortrag unter dem Titel: „Offene Fragen zwischen zwei Anschauungen" über die Auffassung der Friedensbewegung bei Freund und Gegner. Er zerlegte mit dem Seziermesser der Logik die Argumente pro und contra auf beiden Seiten. Wir können leider die geistreichen Ausführungen nur dürftig skizzieren:

Seit neun Monaten ist die Kriegsfrage aktuell in Europa. Auch die Friedensbewegung ist in dieser Zeit nicht hinter ihrer Aufgabe zurückgeblieben. Es ist tatsächlich so, dass man sich heute zwei Anschauungen gegenübersieht, von denen die eine die Unüberwindlichkeit, die andere die Ueberwindlichkeit des Krieges sich zum Lehrsatze gemacht hat. Der Kriegsfreund sucht aus der Geschichte, aus der öffentlichen und persönlichen Moral, aus den nationalen Wirtschaftsgebieten, aus der Landespolitik, der Rassentheorie, aus den Naturgesetzen und aus der Religion seine Beweise zusammen zu bringen. Die Pazifisten stellen sich auf den Standpunkt, dass durch eine internationale wirtschaftliche Interessengemeinschaft der Völker untereinander, durch eine Internationalisierung des Handels und des Gewerbes der Boden für die Durchführung der Schiedsgerichtsidee bereitet werden könnte, und wenn einmal zwischenstaatliche Verträge das Obligatorium des internationalen Schiedsgerichts sanktioniert haben, sind von selbst die Schwierigkeiten gehoben, die heute noch der Ausschaltung des Krieges gegenüberstehen. Die Möglichkeit zur Verwirklichung dieser Idee liegt nicht in so weiter Ferne, als so viele Gegner der Friedensbewegung glauben. Man erinnere sich nur daran, dass während der Marokko-Verhandlungen vom letzten Sommer die Verständigungsidee nach verschiedenen Seiten hin ins Auge gefasst wurde, und die Diplomaten haben nach ihrem eigenen Zeugnisse nicht den Eindruck bekommen, als ob der Gedanke so weit von der Wirklichkeit entfernt sei. Auch die Regierungen von Deutschland und England suchen gegenwärtig eine Formel für die Verständigung. Man sieht daraus, dass das, was den Pazifisten als Utopie vorgeworfen wird, sogar die Führer der internationalen Politik beschäftigt.

Der Vortrag erntete durch seine zwingende Logik den reichen Beifall des Auditoriums und wurde dem Referenten bestens verdankt. Die Versammlung beschloss, am Jahrestage der Eröffnung der ersten Haager Friedenskonferenz, am 18. Mai nächsthin, im hiesigen Kriegs- und Friedensmuseum eine Kundgebung zu veranstalten. Näheres wird dann durch die Presse mitgeteilt werden. *F. B.*

Sektion Zürich. Die Jahresversammlung des Friedens-Vereins Zürich fand am Sonntag den 14. April 1912, abends 6 Uhr, im grossen Saale der Zunft zur „Waag" statt. Es kamen folgende Traktanden zur Verhandlung: 1. Jahresbericht des Vereinsjahres 1911/12. 2. Vorlage und Abnahme der Jahresrechnung. 3. Die hier stattzufindende Jahresversammlung der schweizerischen Abgeordneten. 4. Freie Unterhaltung über die Friedensbewegung und die Propaganda.

——o——

† William Thomas Stead.

Bei dem schrecklichen Untergange der «Titanic» ist auch der grosse Menschenfreund und Pazifist Stead eine Beute des Meeres geworden. Wir werden dieses Friedenshelden in einer folgenden Nummer noch gedenken.

Sein Name wird ewig unvergessen bleiben, er steht mit goldenen Lettern leuchtend in den Annalen der Friedensbewegung.

Ehre seinem Andenken!

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei A.-G. in Bern.